

## Eine Berner Angelegenheit

Drei Cup-Viertelfinals stehen an

**Mindestens ein Challenge-League-Club wird in den Schweizer Cup-Halbfinal im nächsten Jahr einziehen.**

Im Schweizer Cup wird Berndeutsch gesprochen. Drei Berner Vertreter sind in den Viertelfinals vom Wochenende am Start: Leader Young Boys (gegen Lausanne) sowie die beiden Challenge-League-Clubs Thun (auswärts gegen Kriens) und Biel (auswärts gegen Basel).

Während St. Gallen nach dem 4:1-Sieg beim FC Luzern am Donnerstag die Halbfinals (5. April) bereits planen kann, müssen die potenziellen Gegner der Ostschweizer erst noch eruiert werden.

**FAN-FRUST.** Obwohl Lausanne bei der Cup-Auslosung als erstes Team gezogen wurde, findet die Partie gegen die Young Boys nicht in der Pontaise, sondern im Berner Stade de Suisse statt. Lausanne-Präsident Jean-François Collet verkaufte das Heimrecht für rund 200 000 Franken an die Berner und zog sich damit den Unmut der eigenen Fans zu. Mit einem Gratistransport nach Bern versuchte das Präsidium, die Anhänger zu beruhigen. Bis gestern meldeten sich nur 50 Fans für diese Reise an. YB vermeldete einen mässigen Vorverkauf mit 4500 Tickets.

Die Begegnung der beiden Challenge-League-Vereine Kriens gegen Thun ist das Duell zwischen dem Achten und dem Zweiten der Challenge League. In der laufenden Meisterschaft gewannen die Berner Oberländer die bisher einzige Begegnung mit 4:2. Das Team von Murat Yakin stand zuletzt 2008 in der Runde der letzten vier, während Kriens mit einem Sieg die Halbfinal-Premiere gelingen könnte.

Allerdings sind die Innerschweizer zu Hause eine Macht: Die letzte Heimmiederlage in Meisterschaft und Cup erlitt der Challenge-League-Aufsteiger vor gut einem Jahr am 18. Oktober 2008 in der 1. Liga gegen Solothurn (1:3). Sl

### schweizer cup

<b>AM DONNERSTAG GESPIELT</b>	
FC Luzern (SL)-FC St. Gallen (SL)	1:4 (0:3)
<b>HEUTE SPIELEN</b>	
FC Basel (SL)-FC Biel (ChL)	17.45 Uhr
<b>AM SONNTAG</b>	
SC Kriens (ChL)-FC Thun	14.00 Uhr
Lausanne (ChL)-Young Boys (SL)	15.30 (in Bern)

**Halbfinals/Final:** Die Auslosung der Halbfinals vom 5. April 2010 wird am Sonntag im Rahmen der Sendung «sportpanorama» auf SF2 (18.15) vorgenommen. Der Final findet schliesslich am 9. Mai im Basler St.-Jakob-Park statt.

# Spielt er, spielt er nicht?

Giuseppe Morello bangt um seinen Cup-Auftritt im St.-Jakob-Park



**Bieler Jubel.** Giuseppe Morello (r., hier mit Teamkollege Dario Dussin) hofft auf einen Exploit gegen den FC Basel. Foto Keystone

STEVEN HÜRLIMANN

**Der Topscorer des FC Biel muss im heutigen Cup-Viertelfinal gegen den FC Basel (17.45 Uhr, St.-Jakob-Park) wohl vorerst auf der Bank Platz nehmen. Den Allschwiler und ehemaligen Concordia-Spieler plagen ausgerechnet vor dem Spiel des Jahres hartnäckige Sehnenprobleme.**

Leicht durfte er aufatmen, gestern Abend. Die ganze Woche über hatte Giuseppe Morello um seinen Einsatz gegen den FCB gebangt. Biels Topscorer plagt eine Sehnenreizung in der Kniekehle, die ihm beim Sprinten Mühe und Schmerzen bereitet. Er liess nichts unversucht, um das Spiel des Jahres, ja das Karrierehighlight schlechthin, nicht zu verpassen. Täglich begab er sich diese Woche in ärztliche und physiotherapeutische Behandlung – und nun glaubt er, heute Abend zumindest für einen Teileinsatz genügend fit zu sein.

«Es wäre schon hart, wenn ich auch dieses Cup-Spiel im Joggeli ver-

passen würde», sagt der Italiener. Denn Morello war bereits vor zwei Jahren der grosse Abwesende, als der FC Concordia im St.-Jakob-Park den FC Zürich empfing und erst im Penaltyschiessen scheiterte. Seine Gesundheit würde er jedoch auch für den heutigen für ihn als Allschwiler und ehemaligen Concordia-Spieler so speziellen Match niemals riskieren. Er kann sich glücklich schätzen, im Alter von 24 Jahren überhaupt noch Fussball spielen zu können.

**ÄRZTEMARATHON.** Im Frühling 2006 drohte dem damals aufstrebenden «Congeli»-Stürmer das frühe Karriereende, nachdem er sich eine gravierende Knieverletzung zugezogen hatte. Das Innenband, das Kreuzband, der Meniskus – alles war kaputt. Dazu kamen Probleme beim Heilungsverlauf und Rückschläge bei ersten Comeback-Versuchen. Er rannte von Arzt zu Arzt; viele rieten ihm, die Fussballschuhe an den Nagel zu hängen. Doch Morello wollte nicht aufgeben, er schuffete

monatelang und kehrte vor knapp zwei Jahren wieder auf die Fussball-Bühne zurück.

Die Früchte dieses gewonnenen Kampfes kann er nun ernten. Nach der Auflösung der ersten Mannschaft des FC Concordia unterschrieb Morello in diesem Sommer beim FC Biel – und schlug sofort ein. Jetzt, nach Abschluss der Vorrunde, kann er auf sensationelle dreizehn Tore aus dreizehn Challenge-League-Spielen zurückblicken, sein mit Abstand erfolgreichstes Fussballhalbjahr. Damit ist er seinem zuweilen fast schon verloren geglaubten Traum wieder einen Schritt näher gekommen: einem Engagement in der Super League.

Eile verspürt Morello indes keine. Es gefällt ihm im Seeland. Giuseppe Morello und der FC Biel – das scheint zu passen; erste Gespräche betreffend einer Verlängerung des im Sommer auslaufenden Vertrages gab es bereits. Mit seinen Toren hat der Stürmer wesentlichen Anteil daran, dass die Berner in Meisterschaft und Cup (drei

Tore) für die eine oder andere Überraschung sorgen konnten und in der Challenge League auf dem guten sechsten Tabellenrang überwintern. Im Gegensatz zu vielen Ligakonkurrenten führt der FC Biel keinen Profitbetrieb; trainiert wird nur vier- bis fünfmal wöchentlich, jeweils abends. Dies ermöglicht es Morello, alles unter einen Hut zu bringen, den Fussball und seinen Beruf als Mathematik- und Sportlehrer an der OS Brunnmatt im Gundeli. «Ich pendle fast täglich zwischen Allschwil, dem Gundeli und Biel. Allein auf die Karte Fussball zu setzen, kam für mich nie infrage», konstatiert der Sizilianer. Deshalb ging er nach der Matura auch gleich an die Uni und absolvierte den Bachelor in Sport und Geschichte.

**UNDERDOG.** Auch wenn der Cup bekanntlich seine eigenen Gesetze hat, ist der Schweizermeister von 1947 heute Abend natürlich der krasse Aussenseiter. Dennoch ist Morello überzeugt, dass die Sensation möglich ist: «Wir funktionieren als Mannschaft, auch wenn mal einer ausfällt – und im Gegensatz zum FCB haben wir nichts zu verlieren, wir können einfach munter drauflos spielen.» Trainer Philippe Perret hüllte sich gestern in Schweigen, ob er mit Morello in der Startformation plant oder nicht. Ins Auge gefasst wurde im Seeland jedenfalls auch die Variante mit Lucien Déneraud als einziger Sturmmitte. Ziemlich sicher von Beginn weg mit dabei sein wird ein anderer mit Basler Vergangenheit: Marco Mathys, der frühere «Congeli»-Akteur, spielt im Mittelfeld der Seeländer eine tragende Rolle.

**SCHÜLER IM PUBLIKUM.** Egal, ob er in der Startelf steht oder ob die Gesundheit erst ein späteres Eingreifen zulässt – Giuseppe Morello wird auf jeden Fall versuchen, die Basler Abwehr vor Probleme zu stellen und die Aufmerksamkeit der Späher aus der Super League auf sich zu lenken. Das Gefühl, gegen den Club aus seiner Heimatstadt zu skoren, das kennt er bereits. Im September traf er in einem Testspiel zwischen den Bielern und dem FCB. Doch könnte er seine Mannschaft heute Abend vor dieser Kulisse, unter den Augen seiner Familie, Freunde und Schüler in den Cup-Halbfinal schießen – das wäre unvergleichlich.

## Thorsten Fink greift dem Schlendrian vor

Der FCB-Trainer setzt im Training Signale und warnt sein Team vor dem vermeintlich leichten Gegner

MARCEL ROHR

**Gegen die Amateure des FC Biel sind die Basler im heutigen Cup-Viertelfinal haushoher Favorit (17.45 Uhr, St.-Jakob-Park). Beim FCB soll der eine oder andere Leistungsträger geschont werden.**

Zum vierten Mal hintereinander steht der FC Basel im Schweizer Cup in einem Viertelfinal. Letzte Saison räumte er den FCZ in Zürich mit 1:0 aus dem Weg, 2007/08 hüpfte er mit einem 2:0 über den Erstligisten Stade Nyonnais auf einem Bein in den Halbfinal, und 2006/07 besiegten die Rotblauen zu Hause den FC Aarau knapp 1:0. «In keinem anderen Wettbewerb ist der Weg zu einem Titel kürzer als im Cup», weiss Thorsten Fink. Dementsprechend versucht der FCB-Trainer in diesen Tagen, Spannung aufzubauen, denn er weiss: Nur wenn es seine Mannschaft zulässt, können die Bieler heute im St.-Jakob-Park über sich hinauswachsen. Nur wenn sich in seiner Mannschaft der Schlendrian breitmacht, haben die Challenge-League-Kicker aus dem Seeland eine Chance auf die nächste Runde.

Und Fink hat in den letzten Trainings Ansätze von Überheb-

lichkeit ausgemacht: «Es hat mir nicht alles gefallen, ich musste eingreifen», berichtet der Chef. Spieler, die zunächst für einen Einsatz von Beginn an vorgesehen waren, wanderten während der taktischen Übungseinheit vom Stamm- ins Reserveteam. Namen wollte Fink keine nennen; immerhin lässt der 42-Jährige durchblicken, dass er an einen Einsatz von Daniel Unal gedacht hat. Nach den letzten Leistungen jedoch hat Fink diesen Plan wieder verworfen, das Mittelfeldtalent machte dem Trainer offenbar einen zu wenig entschlossenen Eindruck.

**KRAFT SPAREN.** Fink hat sich seinen persönlichen Masterplan für das 33. Wettbewerbsspiel seit dem 12. Juli gemacht. «Wir wollen den Gegner nicht auf die leichte Schulter nehmen und früh ein Tor schießen, um Kräfte zu sparen für das Fulham-Spiel am Mittwoch.» Dann gehts in der Europa League um den Einzug in die Sechzehntelfinals.

Auch wenn Biels Trainer Philippe Perret davon spricht, «nur ein Prozent Chance auf den Sieg» zu haben, will sich Fink nicht irritieren lassen. «Sensationen

sind immer möglich. Entscheidend wird sein, wie wir spielen und was wir zulassen werden.»

**MIT SAHIN.** Im Gegensatz zum hart erkämpften 3:2-Sieg über Bellinzona in der Meisterschaft wird Fink seine Elf umbauen. Samuel Inkoom, Cagdas und Benjamin Huggel bekommen eine Pause. Cagdas spürt nach einem Tritt am Sonntag wieder seine alte Rippenverletzung, Inkoom und Huggel hatten zuletzt viele Einsatzminuten auf dem Tacho und werden geschont.

Für Inkoom beginnt Serkan Sahin rechts hinten, Reto Zanni («ich gebe nicht auf und bin überzeugt, dass ich nächstes Jahr eine faire Chance bekomme»), ein weiterer Aussenverteidiger, muss sich weiter gedulden. Für Cagdas verteidigt Beg Ferati, im zentralen Mittelfeld werden Cabral und Marcos Gelabert versuchen, die Bälle zu verteilen.

Im Angriff kehrt der zuletzt gesperrte Marco Streller zurück. Gute Trainingsleistungen attestiert Fink Jungtalent Pascal Schürpf, der sicher zum Kader gehören wird; Beobachter gehen sogar davon aus, dass der Linksfuss von Beginn an loslegt.

### FC BASEL-FC BIEL (SA, 17.45 UHR)



**Stadion:** St.-Jakob-Park.  
**Bemerkungen:** FCB ohne Cagdas, Costanzo, Chipperfield, da Silva, Marque (verletzt oder im Aufbautraining). – Biel ohne Baumann, Dussin (verletzt). Fraglich ist der Einsatz von Morello.

### von rot bis blau

#### FCB-Agenda

**Training:** Heute, 10.00 Uhr (Sportanlagen St. Jakob).

**Nächste Spiele:** Schweizer Cup, Viertelfinal: FCB-Biel (Sa, 17.45 Uhr, St.-Jakob-Park). – Europa League, 6. Runde: FCB-Fulham (Mi, 19.00 Uhr, St.-Jakob-Park, live SF2).

#### Was läuft z Basel?

**Vorverkauf.** 7000 Tickets hat der FCB für den heutigen Match abgesetzt, für das entscheidende Fulham-Spiel am Mittwoch im Europacup sind es 19 300 Billette. Und für das Testspiel gegen Bayern München am 12. Januar haben sich immerhin schon 4500 Fans mit einer Karte eingedeckt.

**Pleite.** Wie es sich anfühlt, als Favorit gegen einen Unterklassigen im Cup zu verlieren, kennt Thorsten Fink: Mit Bayern München schied der FCB-Trainer am 1. November 2000 gegen den Drittligisten Magdeburg aus; das 5:3 der Amateure war Tagesthema in Deutschland. Bei den Bayern ging übrigens mit Fink ein gewisser Ciriaco Sforza in der Innenverteidigung unter.

#### Was geht in Biel?

**Egli junior.** Aufmerksame Beobachter werden sich heute die Augen reiben, wenn sie Biels rechten Verteidiger spielen sehen. Ramon Egli gleicht wie aus dem Gesicht geschnitten seinem berühmten Vater Andy Egli (51). Der rühmt seinen Sohnemann für einmal über den Klee: «Er macht sich immer besser.» Ob es für eine ähnliche Karriere wie beim Ex-Nationalspieler reicht, muss jedoch bezweifelt werden; Ramon ist bereits 26-jährig.